Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisgasse 33.

Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 4—6 Uhr.

Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Inf.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Louis Lösche, Katharinenstr. 18, p.
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 16,000.

Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk.,
incl. Bringerlohn 5 Mk.,
durch die Post bezogen 6 Mk.
Jede einzelne Nummer 25 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
ohne Postbeförderung 39 Mk.
mit Postbeförderung 48 Mk.

Inserate 5gesp. Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. — Tabellarischer Satz nach höherem Tarif.

Reclamen unter dem Redactionsstrich die Spaltzeile 40 Pf
Inserate sind stets an d. Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung praenumerando oder durch Postvorschuß.

№ 101. Dienstag den 16. März 1880. 74. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Bei dem Reichsgerichte soll für das Etatsjahr vom 1. April 1880 bis Ende März 1881 die Herstellung der erforderlichen Büchereinbände, deren Zahl etwa 1000 betragen wird, sowie die Lieferung der nachstehend mit der ungefähren Angabe des Bedarfsquantums angegebenen Feuerungs- und Schreibmaterialien im Wege der Submission vergeben werden:

2,500 Centner Pechstückkohlen,
800 Rieß Kanzleipapier,
30 „ Actendeckelpapier,
25 „ Packpapier,
50 Kilogramm Siegellack,
10 „ Heftzwirn,
25,000 Couverts verschiedener Größe.

Die Offerten, welche als solche äußerlich erkennbar zu machen sind, werden nebst den einzureichenden Proben bis zum 25. d. M. einschließlich während der Dienststunden in dem Geschäftsgebäude des Reichsgerichts — Zimmer Nr. 16 —, woselbst auch die Lieferungsbedingungen eingesehen werden können, entgegengenommen.

Leipzig, am 13. März 1880. **Die Gerichtsschreiberei des Reichsgerichts.**

Bekanntmachung.

Denjenigen Eltern, Pflegeeltern und Vormündern, welche ihre Kinder oder Pflegebefohlenen zur Erlangung **freien Schulunterrichts** aus der **Wendler'schen Stiftung** bei dem Directorium derselben angemeldet haben, wird hiermit eröffnet, daß nach erfolgter Begutachtung durch die Herren Stadtverordneten nur den nachverzeichneten Kindern Aufnahme in die vereinigte Freischule zu Ostern d. J. von genanntem Directorium bewilligt worden ist.

Laufende Nummer	Name des Kindes.	Name der Eltern oder Pflegeeltern.	Stand oder Gewerbe derselben.	Wohnung.
1	Apitzsch, Friedrich Karl	Apitzsch, Johann Karl	Schuhmacher	Sidonienstraße 37.
2	Blümel, Lina Klara Melanie	Blümel, Edmund Hugo	Küsterfamulus an der Thomaskirche	An der Pleiße 21.
3	Etzold, Anna Marie	Etzold, Heinrich Traugott	Briefträger	Hospitalstraße 36.
4	Frohberger, Marie Alma	Frohberger, Karl Frdr. Aug.	Briefträger	Gewandgäßchen 5.
5	Graul, Alma Marie Franziska	Graul, Louis Eduard	Militair-Invalid,	Neukirchhof 14.
6	Hoock, Johanne Wilhelmine Marie	Hoock, Heinrich Bernhard	Steuerbote	Nicolaistraße 18.
7	Kästner, Johannes Willy	Kästner, Gustav Adolf	Kaufmann	Alexanderstraße 21.
8	Kohlbach, Johanna Emma	Kohlbach, Joh. Karl Gottlieb	Schmied	Humboldtstraße 31.
9	Krause, Friedrich Robert	Krause, Johann Friedrich	Schneider	Elsterstraße 24.
10	Lösch, Louise Hedwig	Lösch, Gustav Ernst	Speditionsschaffner	Humboldtstraße 13.
11	Markgraf, Felix Oskar	Markgraf, Karl Wilhelm	Schneider	Burgstraße 11.
12	Meuche, Marie Minna	Meuche, Friedrich Adolf	Hausmann	An der Pleiße 3a.
13	Nerger, Franziska Martha	Nerger, Karl Franz	Schuhmacher	Reudnitzer Straße 5.
14	Opitz, Irma Helene Martha	Opitz, Ernst Traugott	Schneidermeister	Rosenthalgasse 4.
15	Rumprecht, Paul Bruno	Rumprecht, Alphons William Bruno	Briefträger	Burgstraße 18.
16	Seidel, Hermann Max	Seidel, Karl Hermann	Riemer	Töpferstraße 4.
17	Vollrath, Amalie Auguste Margar.	Vollrath, Ida Pauline verw.	Strickerin	Auenstraße 21.
18	Wagner, Eugen Georg Arthur	Wagner, Frdr. Herm. Georg	Tischler	Sebastian Bach-Str. 21
19	Wapler, Alfred Benjamin	Wapler, Friedrich Benjamin	Buchbinder	Katharinenstraße 3.
20	Wendel, Hermann Robert Wilh.	Wendel, Bernh. Ed. Moritz	Schlosser	Tauchaer Straße 21.

Die Aufnahmescheine sind von den betreffenden Angehörigen der vorgenannten Kinder am **22. dieses Monats** in unserer Schulexpedition, Rathhaus 2. Etage, Zimmer Nr. 8, **persönlich** abzuholen.

Im Uebrigen werden alle Diejenigen, deren angemeldete Kinder oder Pflegebefohlene nicht berücksichtigt werden konnten, hierdurch angewiesen, für anderweite Aufnahme derselben in eine Schule besorgt zu sein.

Leipzig, am 10. März 1880. **Der Schulausschuß der Stadt Leipzig.**
Dr. Panitz. Lehnert.

Bekanntmachung.

Sonnabend, den 20. März dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr,
sollen in den Räumen des hiesigen Proviant-Amtes, Schloß Pleißenburg,
eine Partie Roggenkleie und Kehrmehl
öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung versteigert werden.

Die Bedingungen werden vor Beginn der Auction bekannt gemacht.

Leipzig, am 12. März 1880.

Königliches Proviant-Amt.

Oeffentliche Handelslehranstalt.

Die öffentlichen Prüfungen finden in diesem Jahre wie folgt statt:
am 17., 18. und 19. März früh von 7 bis 9 Uhr in der Abtheilung der Handlungslehrlinge,
„ 17. März Vormittags von 9½ bis 12½ Uhr, } in der höheren
„ 18. März „ „ 9½ bis 12½ „ und Nachmittags von 2½ bis 4 Uhr } Abtheilung.
Entlassung der Abiturienten der Lehrlingsabtheilung am 19. März früh 9 Uhr.
Der Unterzeichnete beehrt sich hierzu ergebenst einzuladen.

Carl Wolfrum, Director.

Bekanntmachung.

Wir beabsichtigen, in nächster Zeit die Reichsstraße neu pflastern zu lassen, und ergeht deshalb an die Besitzer der angrenzenden Grundstücke und bez. an die Anwohner hierdurch die Aufforderung, etwa beabsichtigte, den bezeichneten Straßentract berührende Arbeiten an den Privat-, Gas- und Wasserleitungen und Beischleußen ungesäumt und jedenfalls vor der Neupflasterung auszuführen, da mit Rücksicht auf die Erhaltung eines guten Straßenpflasters dergleichen Arbeiten während eines Zeitraumes von 5 Jahren nach beendeter Neupflasterung in der Regel nicht mehr zugelassen werden.

Nicht minder werden die Erstgenannten unter Verweisung auf unsere Bekanntmachungen vom 2. Januar 1877 und vom 29. März 1879 aufgefordert, bei Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 60 ℳ oder der sonst in den gedachten Bekanntmachungen angedrohten Nachtheile die Unterführung der Dachtraufen mittelst besonderer Fallrohrschleußen unter den Fußwegen hindurch in die Hauptschleuße der Straße rechtzeitig und spätestens **bis zum 5. Mai d. J.** bewirken zu lassen.

Leipzig, am 18. Februar 1880. **Der Rath der Stadt Leipzig.**
Dr. Georgi. Dr. Wangemann.

Bekanntmachung.

Die Herstellung eines **Kiesfußweges auf dem Gohliser Wege** soll an einen Unternehmer in Accord verdungen werden.

Die Bedingungen und Zeichnungen für diese Arbeiten liegen in unserem Bauamt, Rathhaus, II. Etage, Zimmer Nr. 17, aus und können daselbst eingesehen resp. entnommen werden.

Bezügliche Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift
Kiesfußweg auf dem Gohliser Wege betr.
versehen ebendaselbst und zwar bis zum **17. dss. Mts.** Nachmittags 5 Uhr einzureichen.

Leipzig, am 8. März 1880. **Der Rath der Stadt Leipzig.**
Dr. Tröndlin. Dr. Wangemann.

Nutzholzauction.

Mittwoch, den **17. März 1880** sollen von Vormittags 9 Uhr ab im Forstreviere **Grasdorf** auf dem diesjährigen Gehau im Stadtz
6 eichene, 10 buchene, 1 ahorner, 1 rüsterner, 6 lindene und 13 ellerne **Nutzklötze**, ferner
7 Rmtr. eichenes, 5 Rmtr. buchenes, 1 Rmtr. ahornes und 10 Rmtr. lindenes **Scheitholz**, sowie
ca. 60 Stück **Wurzelhaufen**
unter den im Termine öffentlich ausgehangenen Bedingungen und der üblichen Anzahlung an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.

Zusammenkunft: auf dem diesjährigen Gehau im Stadtz.

Leipzig, am 11. März 1880. **Des Raths Forstdeputation.**

Wiesenverpachtung.

Folgende der Stadtgemeinde Leipzig gehörige und eingetretener Verhältnisse halber pachtfrei gewordene **Wiesen**, nämlich

in der Stadtflur Leipzig

1. 3 Acker 164 □R. — 1 Hektar 96.28 Ar Abtheilung 19 der sogen. Ranstädter Viehweide, einschließlich der ganzen angrenzenden Fluthrinne,

in der Flur Lindenau

2. 2 „ 86 „ — 1 „ 26.55 Ar Abtheilung 1 } der Podelwitzwiese,
3. 1 „ 183 „ — — „ 89.10 „ „ 2 }
4. 4 „ 197 „ — 2 „ 57.71 „ „ 3 }
5. 2 „ 258 „ — 1 „ 58.28 „ Schaafwiese an der sogen. Gottge,

in der Flur Connewitz

6. 3 „ 240 „ — 2 „ 10.30 „ Pleißenfluthrinne Abtheilung A,

sollen zur anderweiten **Verpachtung** auf die **neun Jahre 1880 bis mit 1888**
Sonnabend, den 20. d. M., Vormittags 11 Uhr
an Rathsstelle (Rathhaus, I. Etage, Zimmer Nr. 16) **versteigert** werden.

Die Verpachtungs- und Versteigerungsbedingungen sowie die betreffenden Situationspläne liegen in der **Expedition** unserer **Oekonomie-Inspection** im alten Johannishospitale zur Einsichtnahme aus.

Leipzig, den 8. März 1880. **Der Rath der Stadt Leipzig.**
Dr. Tröndlin. Cerutti.

Verpachtung.

Die **an der alten Elster** und an der **Fregestraße** gelegene, der Stadtgemeinde gehörige **Wiese**, Parcelle Nr. 2098 des Flurbuchs, soll in **4 Abtheilungen**

Abtheilung I. von 12.30 Ar — — Ack. 67 □R. }
„ II. „ 22.40 „ — — „ 121 „ } Flächengehalt
„ III. „ 34.15 „ — — „ 185 „ }
„ IV. „ 64.42 „ — 1 „ 50 „ }

an die Meistbietenden **auf die 10 Jahre 1880 bis mit 1889 verpachtet** werden und zwar die Abtheilungen I—III zur **Benutzung als Werk- oder Lagerplätze**, die dem Hochwasser ausgesetzte Abtheilung IV zur **Wiesennutzung** bez. als **Trockenplatz** (mit Ausschluß jeder anderen Benutzungsweise), wozu wir Versteigerungstermin an Rathsstelle (Rathhaus, I. Etage, Zimmer Nr. 16) auf
Freitag, den 19. d. M., Vormittags 11 Uhr
anberaumen.

Die Verpachtungs- und Versteigerungsbedingungen nebst dem Situationsplane liegen auf dem Rathhaussaale, I. Etage, zur Einsichtnahme aus.

Leipzig, den 8. März 1880. **Der Rath der Stadt Leipzig**
Dr. Tröndlin. Cerutti.

Parlamentarische Lage.

** Berlin, 14. März. Der Wiedereintritt des Abg. Dr. Lasker in die nationalliberale Fraction ist heute Gegenstand der Besprechungen in parlamentarischen Kreisen. Man will aus Unterredungen Lasker's mit dem Abg. von Bennigsen und anderen Mitgliedern der Mehrheit innerhalb der Nationalliberalen den Schluß ziehen, daß der geniale Redner der Partei erhalten bleiben soll. Unter welchen Voraussetzungen Dies erfolgen könnte, nachdem Lasker seinen Freunden erklärt, daß ihn eine Kluft von dem rechten Flügel der Partei trenne, erscheint Vielen zweifelhaft. Dazu kommt, daß heute eine Versammlung des linken Flügels anberaumt sein soll, in welcher nach eingeholter Zustimmung des beurlaubten Abg. v. Stauffenberg entscheidende Schritte vorbereitet werden dürften. Daß der Ausgangspunct dieser Entscheidung in dem Rücktritt der Abgg. v. Forckenbeck, v. Stauffenberg, Dr. Braun, Dr. Bamberger und Anderer liegen soll, ist bereits Gegenstand der öffentlichen Erwägung und wird auch von den Genannten nicht bestritten. Indessen wird man nicht bei allen Mitgliedern des linken Flügels annehmen dürfen, daß sie über den Zeitpunct ihres etwaigen Austritts unter einander einig sind. Die Militairvorlage als Gegenstand der Oppositionstaktik zu bezeichnen, dürfte ihnen nicht gerathen erscheinen, wenn auch die Conservativen aus einer Unterredung des Abg. Lasker mit dem Abg. Windthorst auf ein solches Verfahren schließen wollen. Ist es doch zur Genüge bekannt, daß hervorragende Führer des linken Flügels der Nationalliberalen (man nennt beispielsweise den Abg. v. Forckenbeck) nicht auf dem Standpuncte der Fortschrittspartei und des Centrums stehen, und selbst vom Abg. Lasker wird erwartet, daß er kaum für die zu beantragende einjährige Bewilligung des Militairetats und für die zweijährige Dienstzeit stimmen wird. Somit ist anzunehmen, daß der linke Flügel heute allerdings eine principielle Entscheidung über seine künftige Parteistellung fassen, diese aber nicht abhängig von dem Militairgesetz machen wird. Die Mehrzahl der Nationalliberalen bedauert indessen diese Verstimmungen innerhalb der gesammten sonst einigen Partei nicht wenig und hebt hervor, daß die nationalliberale Fraction sich nach und nach in Gruppen auflöst, ein Verfahren, durch welches der Liberalismus am meisten geschädigt wird. Ihre Mitglieder schlagen vor, die streitigen Puncte bis zu den nächsten Wahlen ruhen zu lassen. Die Wähler mögen entscheiden, auf welcher Seite die größere Pflichttreue gegen das Vaterland und die Parteiinteressen gewaltet habe.

Mit der gestrigen Abstimmung in der Commission sind über die Militairvorlage die Würfel gefallen. Es kann bei der ferneren Berathung noch in einzelnen minder wichtigen Puncten eine Aenderung oder Milderung eintreten, aber die Grundlagen des Gesetzes sind in dem Sinne, wie die Regierung vorschlug — Erhöhung der Präsenzstärke auf die einem Procent der Bevölkerung von 1875 entsprechende Ziffer, und zwar für sieben Jahre — gestern wohl unumstößlich festgestellt worden. Sollte auch das ganze Centrum in der Plenarberathung gegen die gestrigen Beschlüsse stimmen, so werden sich doch, wie man mit Sicherheit behaupten kann, die 30 nationalliberalen Stimmen nicht finden, welche dazu nöthig sein würden, die gegenwärtige Minderheit zur Mehrheit zu machen und der Opposition gegen die Vorlage zum Siege zu verhelfen. Darin scheinen auch die Beschlüsse, welche in letzter Zeit in einzelnen nationalliberal vertretenen Wahlbezirken gefaßt worden sind, Nichts ändern zu sollen. Viel bestrittener ist eine andere Regierungsvorlage, betreffend die Abänderung der Verfassung und Verlängerung der Etats- und Legislaturperioden, obgleich gerade von diesem Gesetze schon vor längerer Zeit behauptet wurde, daß es mit Hülfe des Centrums leicht durchgebracht werden würde. Der Abg. Windthorst hat hier so wenig wie in Betreff des Socialistengesetzes sein letztes Wort gesprochen, und wenn er es spricht, wird es doch aller Wahrscheinlichkeit nach der Regierung nicht allzu freundlich klingen. Die Organe der nationalliberalen Partei haben sich in ihrer Mehrheit gegen die Verfassungsänderung, welche in dieser Woche zur ersten Lesung kommen soll, ausgesprochen.

Die herannahende Osterzeit und die Ferienstimmung macht sich im Reichstage schon recht merkbar, da die Bänke des Hauses von Tag zu Tage größere Lücken aufweisen. In dieser letzten Woche vor der Vertagung werden voraussichtlich nur noch zwei Plenarsitzungen stattfinden, am Montag und Dienstag. Am Donnerstag dürfte alsdann die formelle Schlußsitzung vor den etwa vierzehntägigen Ferien abgehalten werden. Die Sitzungen vom Montag und Dienstag werden voraussichtlich Nichts von Bedeutung bringen, indessen dürfte doch bei der Berathung des Freundschaftsvertrages mit Hawai von Seiten der Linken die seltsame Verzögerung zur Sprache gebracht werden, welche die Vorlage über die Südsee-Handelsgesellschaft bisher von den Debatten des Hauses ferngehalten hat. Für die Militaircommission sind nur noch zwei Sitzungen in Aussicht genommen; die morgige ist für die zweite Lesung bestimmt und wird, da in derselben nur eine Revision schon gefaßter Beschlüsse stattfindet, voraussichtlich glatt verlaufen. Die Abstattung des schriftlichen Berichts erfolgt erst nach den Festtagen. Dem Erscheinen desselben wird mit einem gewissen Interesse entgegengesehen, obwohl die Presse in der Lage war, ausführliche Berichte über die Commissionsverhandlungen mitzutheilen. Von einem conservativen Commissionsmitgliede wurde Dies zwar in einer gewissen bureaukratischen Manier beanstandet, aber von dem Vorsitzenden, Abg. v. Bennigsen, mit dem Hinweis auf den Brauch des Hauses für zulässig erklärt.

SLUB
Wir führen Wissen.